

## Die Internationale der Judenfeinde

Man braucht sich nur die gewaltigen Eindrücke des Augustmonats von 1914 zu vergegenwärtigen, um die ganze Gewalt der Suggestion rückschauend mitzuempfinden, welcher in jenen Tagen die Judenheit in Mitteleuropa und weiten Teilen Osteuropas erlag. Tausendjähriger Haß schien plötzlich ausgelöscht, die Scheidewand zwischen Juden und Umwelt, oft unsichtbar und doch stets in ihrem Vorhandensein empfunden, auf einmal eingestürzt, umgelassen von der Wucht der Ereignisse, deren Gewalt gegenüber der Antisemitismus als winzige Kleinlichkeit erschien und in deren Sphären er keinen Bestand behaupten zu können schien. Nicht gering war damals die Zahl von Juden in allen Lagern, welche ernstlich hofften, der Krieg werde dem Antisemitismus endgültig den Garau machen, und so manchen, nicht von den Ärgsten, hat dieser Gedanke zu kriegerischen Leistungen angespornt, welche der ursprünglichen Mentalität des Juden keineswegs adäquat sind.

Ein Blick auf den antisemitischen Hexenkessel von heute, der in den weitesten Strichen von Mittel- und Osteuropa brodeln, belehrt, wie kläglich jene Illusionen zusammengebrochen sind, deren Bestand nur kurze Tage während des Krieges währen mochte. Der Krieg hat die tiefgehenden Änderungen im politischen, geistigen und sozialen Zustand Europas gezeigt, seinen Wüten erlagen alle Internationalen: die des Sozialismus sowohl wie die der Kirche; aber eine andere Internationale ging gestärkt und verjüngt aus der Weltenbluthochzeit hervor: die Internationale des Antisemitismus. Der Antisemitismus hat nicht nur ungeheuer an Intensität und Verbreitung gewonnen, noch niemals hat sich sein Charakter als der einer internationalen Bewegung so deutlich manifestiert wie gegenwärtig. Daß eine Bewegung, die ganz auf dunklen Vorurteilen ruht, vom Haß getragen wird und von atavistischen Instinkten lebt, auf der Trümmerstätte der Nachkriegszeit den reichsten Nährboden finden müsse, war von jedem Tiefblickenden leicht vorauszusagen. Der plötzliche soziale Aufstieg zahlreicher jüdischer einzelner zu Reichtum und Ansehen, die durch Warenmangel und Teuerung verursachte Machterweiterung des Kaufmannstumes, der vorwiegenden Domäne der Judenschaft, die plötzliche Zusammenballung neuer, fremdartiger Judenmassen auf einem neuen Territorium, dazu aber noch die Steigerung der sozialen Gegensätze, die Erbitterung der notleidenden, verhungerten Massen, zu denen weite Kreise des Mittelstandes und der Intelligenz (beide Klassen sind die typischen Träger aller chauvinistischen Bewegungen) hinzukommen, die völlig chaotischen Zustände in jeder Hinsicht und deren Rückwirkung: eine Menschheit ohne Ruhe, Zufriedenheit und inneres Gleichgewicht — aus diesen Komponenten kann man sich ohne alle psychologischen Schwierigkeiten das geistige Bild der Zeit zusammenfügen, aus dem sich der Zug eines ingrimigen Antisemitismus nicht hinwegdenken läßt.

Der Antisemitismus, ebenso alt wie das jüdische Schicksal der Zerstreung, ist im wesentlichen die Folge zweier vereint auftretender jüdischer Erscheinungen: unseres Schwächer- und unseres Andersseins, und es liegt in seinem

Wesen, daß jede soziale oder psychische Erschütterung unter den Völkern zunächst dem Judentum die Schuld aufladen will, und die aufgewühlten Instinkte in der Richtung des geringsten Widerstandes, das ist gegen die Juden, ihre Entladung suchen.

So mußte die Enttäuschung und Verbitterung der aufgewühlten Massen über den unglücklichen Ausgang des Krieges zu einem gewaltigen und vielfach gewalttätigen Aufflammen des Antisemitismus führen. Das alte Lügenarsenal vergifteter Waffen wurde durch neue Prachtstücke bereichert und die politische Reaktion einerseits, der neuwache, gefährliche Chauvinismus andererseits gingen mit größtem Elan ans Werk.



Max Nordau

died in Paris age 81 at 73 years. In him the Jewish people has lost one of its most distinguished literary men, Zionism one of its authors and most courageous champions

starr im Alter von 73 Jahren am 22. Jänner 1923 in Paris. Mit ihm hat das Judentum eine seiner markantesten literarischen Erscheinungen und die zionistische Bewegung einen ihrer Schöpfer und mutigsten Vorkämpfer verloren

In Deutschland begann man das Schlagwort von dem „Dolchstoß von hinten“, welchen die Juden, die man fälschlich mit den Sozialisten und Kommunisten identifizierte, gegen die deutsche Front geführt hätten, in die Massen zu werfen, und die in der letzten Zeit in allen deutschen Ländern so üppig in die Halme geschossene Hakenkreuz-Bewegung beweist, welche Wirkungen jenes giftige Schlagwort ausgelöst hat. Außerdem wurde der Hetze eine neue Note hinzugefügt, und spätere Kulturhistoriker, welche die Geistesgeschichte der Nachkriegszeit schreiben werden, werden der Tatsache ausführliche Beachtung schenken müssen, daß ein so schamlos törichtes Fälscherwerk wie die „Geheimnisse der Weisen von Zion“ zu den meistgelesenen und übersetzten Schriften dieser Zeit gehört. Geschichte und Ursprung dieser gemeinsamen aller Fälschungen sind oft dargestellt worden. Russische, französische und deutsche Hände

scheinen hier im Spiele zu sein, und aus einer ursprünglichen Schmähschrift gegen Napoleon III. wird ein dickleibiges jüdisches „Geheimprotokoll“, in welchem die Pläne der künftigen jüdischen Welt Herrschaft genau dargelegt werden. Danach sind sowohl Kapitalismus als Sozialismus und Kommunismus die Mittel, deren sich die geheimen obersten Mächte des Judentums, die siebzig „Weisen von Zion“, bedienen, um sich die Welt völlig zu unterjochen, und wo es nicht auf parlamentarischen Wege gehen kann, soll ein Druck auf einen elektrischen Knopf genügen, um die von der jüdischen geheimen Weltorganisation mit elektrischen Kabeln unterminierten Großstädte mit einem Schlag in die Luft zu sprengen. Ob Trotzki oder Rothschild, sie alle handeln gemeinsam im Dienste der zerstörenden jüdischen Idee. Solches Zeug wird unter die Massen verbreitet und, was schlimmer ist, wird geglaubt! Die frühere antisemitische Pseudowissenschaft der Dühring, Chamberlain und ihrer Nachbeter — gleichfalls deutschen Ursprungs — welche die Minderwertigkeit und Schädlichkeit des Judentums auf der Grundlage einer unwissenschaftlichen und tendenziösen Rassenforschung zu erweisen sucht, wird nunmehr durch diese neue Literatur sinnvoll ergänzt. Diese ausbreitete Propaganda vermochte es, sich ihren Weg über Länder und Meere zu bahnen, und sie hat bezeichnenderweise sogar in Amerika ihre Anhänger gefunden, wo sich der bekannte Automobilfabrikant und Milliardär Henry Ford, der nachgewiesenermaßen in seiner tollen Leichtgläubigkeit ein Opfer der Einflüsterungen reaktionärer russischer Emigranten geworden ist, die auf solche Weise bei ihm Geld erpreßt haben, an die Spitze der dortigen Bewegung gestellt hat. Sein Buch von der jüdischen Gefahr, welches eine deutsche Übersetzung in Massenaufgabe erlebt hat, ist nichts anderes als eine durch eigenen Unsinn ergänzte Bearbeitung jener „Weisen von Zion“, welche der deutsche Antisemitismus zu seinem neuen Evangelium erhebt.

Eine seiner stärksten Zellen hat bekanntlich der Nachkriegsantisemitismus in Ungarn angesetzt, und die Horthy-Regierung ist zu seinem erklärten Bannerträger geworden. Der Hinweis, daß sich unter den Führern des kommunistischen Intermezzos in Ungarn etliche Juden befanden, genügte, um antisemitische Pogrome zu entfesseln, und die ungarische Gesetzgebung trägt einen erklärt antisemitischen Charakter. Namentlich ist es der Numerus clausus in Ungarn, die gesetzmäßige Beschränkung der Teilnahme jüdischer Studenten am Besuche der Hochschulen, welche in Wien sowohl wie in Polen, Rumänien und Riga ständig zur Nachahmung reizt. Es ist geschehen, was man nie für möglich gehalten hätte: der Nachkriegszeit blieb es vorbehalten, in einem Staate Mitteleuropas ein System zum Gesetz erhoben zu sehen, welches einen Schandfleck des zaristischen Rufland bildete, die jüdische Prozentnorm an den Hochschulen. Der Antisemitismus in Ungarn läßt im übrigen neben seinen demagogischen und volksverhetzenden Motiven deutlich die soziale Wurzel sehen: die magyarische Oberschicht, in der Vorkriegszeit in die Berufe des Offiziers und des höheren Beamten zusammen-

gedrängt, sieht sich plötzlich auf einen engen Raum eingeeignet und stürzt sich auf die Juden, welche noch immer in hohem Maße die Träger der ungarischen Wirtschaft sind, um sie mit allen Mitteln aus ihren Positionen zu verdrängen. So geht reaktionärer Chauvinismus Hand in Hand mit dem sozialen Haß. Ähnliche Momente kommen auch bei der antisemitischen Bewegung in Polen und Rumänien in Betracht, welche in der letzten Zeit in diesen beiden Ländern zu starken Ausbrüchen geführt hat. Die Judenfrage in Polen ist von besonderer und prinzipieller Bedeutung, da die Juden im Lande ungefähr 10% der Gesamtbevölkerung betragen, an Zahl über 3 Millionen ausmachen und sich sprachlich und kulturell durchaus von der übrigen Bevölkerung unterscheiden, so daß ihnen unbestritten der Charakter einer nationalen Minorität zukommt. Wie überall führen auch in Polen die nationalchauvinistischen Hetzparteien und ihre Presse den Kampf gegen die Juden, welcher sehr stark ins wirtschaftliche Gebiet hinübergespielt wird. Aber es kann keine Frage sein, daß Polens staatliche Zukunft enge mit der Lösung der Nationalitätenfrage und in erster Reihe mit der Judenfrage zusammenhängt, und die Lösung der polnischen Judenfrage wird andererseits von prinzipieller Bedeutung für das gesamte Judenproblem werden können.

Aber nicht allein die reaktionär-chauvinistischen und nationalistischen Parteien sind die Träger der Bewegung. Während der mittel- und osteuropäische Antisemitismus mit Vorliebe die Identität von Kommunismus (Bolschewismus) und Judentum gegen uns ausspielt, um unser Volk als den Träger der völkerzerstörenden, destruktiven Idee schlechthin hinzustellen, sind es gerade wir Juden, welche unter der bolschewistischen Welle vielleicht am meisten gelitten haben. Nicht allein, daß das entfesselte Chaos auf dem Boden des früheren Zarenrußland eine Pogromwelle hervorgerufen hatte, gegenüber deren Grauen die Metzereien der Kreuzzüge als ein wahres Kinderspiel erscheinen, der ungezählte Tausende von Juden erlegen sind und die das Judentum der Ukraine völlig vernichtet und entwurzelt hat, so mußte der bolschewistische Umschwung rein automatisch in erster Reihe die Juden treffen, die nach ihrer ganzen wirtschaftlichen Struktur als erste Opfer auf der Strecke bleiben mußten. Durch die Gesetzgebung des Zarismus in den sogenannten „Ansiedlungsrayon“ zusammengepfercht, fast jeder direkten Berührung mit dem Boden und seinen Erzeugnissen entbehrend und zu großem Teil in die Berufe des Händlers, des Vermittlers verschiedenster Art und des verhungerten handwerklichen Zwergunternehmers gezwängt, boten sich die Juden von selbst den neuen wirtschaftlichen Repressalien der roten Diktatur als die ersten Opfer dar, während zum Beispiel die Bauernklasse den kommunistischen Gewaltexperimenten viel leichter ihren passiven Widerstand entgegenzusetzen konnte. Aber auch in kultureller Hinsicht sahen sich die Juden Sowjetrußlands allen möglichen Repressalien ausgesetzt, die allerdings durch das Wüten fanatisch-doktrinärer jüdischer Kommunisten noch gesteigert wurden; jeder hebräische Unterricht, jede religiöse Unterweisung kamen als „gegenrevolutionäre“ Betätigung auf die Proskriptionsliste, und die gegenwärtig betriebenen anti-

religiösen Kundgebungen gegen das Judentum, die Konfiskation von Synagogen und die Stellung von Rabbinern vor das Revolutionstribunal — all das beweist, was das Judentum von Bolschewismus zu erwarten hat.

So hatten sich sowohl der Linkswie der Rechtsradikalismus als Elemente erwiesen, welche das Judentum mit Recht zu fürchten hat.

Im ganzen ist zusammenfassend zu sagen: Der Antisemitismus der Nachkriegszeit unterscheidet sich nicht bloß durch seine Stärke und Vehemenz von der antisemitischen Bewegung



Elieser Ben-Jehuda

died in Jerusalem at the age of 65. He was the author of the Thesaurus Linguae Hebraicae, and one of the band of pioneers to whom the revival of Hebrew as a spoken language is due.

In Jerusalem starb im Alter von 65 Jahren Elieser Ben-Jehuda, ein bahnbrechender hebräischer Schriftsteller und Sprachforscher, der Verfasser des „Thesaurus linguae hebraicae“ und ein begeisterter Vorkämpfer für die Wiederbelebung der hebräischen Sprache

früherer Zeiten, sondern auch dadurch, daß er deutlich einen internationalen Charakter trägt. Dieser kommt nicht bloß darin zum Ausdruck, daß die Methoden des einen Landes in anderen Ländern ihre genaue Nachahmung finden, sondern es besteht auch unter den antisemitischen Drahtziehern der verschiedenen Länder ein steter Zusammenhang. Die reaktionären Organisationen in Wien und München, in Budapest und anderwärts halten miteinander steten Kontakt, und von Norddeutschland aus hat man längst den Weg zu dem Dollarkönig Henry Ford gefunden, der auch bereits zu der judenfeindlichen arabischen Oberschichte Palästinas Beziehungen unterhält. Es ist nicht übertrieben, in diesem Sinne von einer internationale des Antisemitismus zu reden, und ihre Pläne zu durchkreuzen, bedarf es mehr denn je eines einheitlich operierenden Judentums. Während die jüdische geheime Internationale, von welcher der böswillige Antisemitismus faselt, ein törichtes und niederträcht-

ges Hirngespinnst ist, zum Zweck eronnen, um das Judentum zur Erregung der Weltunruhe als Mittel zu mißbrauchen, muß die offen und mutig ans Werk gehende interterritoriell geeinte Judentum auf den Plan treten, um nicht bloß das Werk der Abwehr zu betreiben, sondern auch den politischen Antisemitismus mit politischen Mitteln und durch Anrufung aller zwischenstaatlichen Instanzen und aller Fortschrittsparteien zu bekämpfen. *Artur Freud*

האינטרנאציונל' של שונאי ישראל

תקת חוגים עבריים ידועים שמלחמת העולם הקצר אחריה את האנטישמיות. נכונה לדאבון לבנו, והשנים שלאחרי המלחמה הגדולה עוד במרה ידועה את מדרות השנאה היהודים. רק האנטישמיות נשארה בתור האינטרנאציונל החידי בשעת שחרור האינטרנאציונלים הקתולי וגם הסוציאליסטי נחרסו. התוצאות הנוראות של המלחמה כמוהן הכלכלי (המשק) והסוציאלי שמו כוידו האנטישמיות נשקן המלחמה הנוצרת על דבר הפרוטוקולים השחיים הנופסם של זקני ציון.

נושא דגלה של האנטישמיות הגסה הוא. הם תנועת יגושי הצלב הקרס אשר בנרמניה. המפלגות החזקות של השווייטים הלאמים בפולניה וברוסניה. והפוליטיקה הרשמית באונגריה הכרוכה אחרי הריאקציה יתורתית הנוצרים אשר באה לידי ביטוי עני קבלת חק-הנוכחם קלוויס. והעלולה למשך אחריה גם שאר ארצות כאבסטריו סולניה ורומניה ללכת בעקבותיה.

אבל לא רק תחת ממשלת הריאקציה יסבלו היהודים כי גם הבולשביטים הופיעה להם פתאום כאויבם הפוליטי והכלכלי היותר חזק. ועל ידי מעב הדברים הרעיוני הזה יצירת חזית אחת יהודית מוצקה ומאוחדת מן ההכרח הוא.

The International of Jew-Baiting

The anticipation of a good many Jewish circles that the war would bury antisemitism has been piteously disappointed; post-war times have greatly intensified anti-Jewish feelings. Antisemitism is the only International left intact, whereas both the Catholic and the Socialist Internationals have been shattered by the war. The economic and social after-math of the war have provided antisemitism with new arguments, and it has got hold of new weapons. The spread of the fabrication, the alleged Protocols of the „Wise of Zion“ is significant. In Germany brutal antisemitism is represented by the Hakenkreuz Movement, in Poland and Roumania by the strong parties of national Chauvinism; official politics in Hungary are dominated by Jew-baiting which in particular has found expression in the numerus clausus-movement and provokes imitation in various other countries, as in Poland, Austria, Roumania. In America, too, antisemitic propaganda is rampant; its chief exponent is the car manufacturer Henry Ford. But the Jews have to suffer not from Reaction only; Bolshevism has proved their fierce economic and political enemy. In face of this state of things a Jewish solid front is an urgent necessity of the present.